

20 Jahre Österreich in der Europäischen Union – Herausforderungen und Optionen für die Zukunft

Prof. Gabriel Felbermayr, PhD
Ludwig Maximilians Universität München

BMWFW

Wien, am 30. Oktober 2015

Studie

Hauptziel: makroökonomische ex-post Evaluation

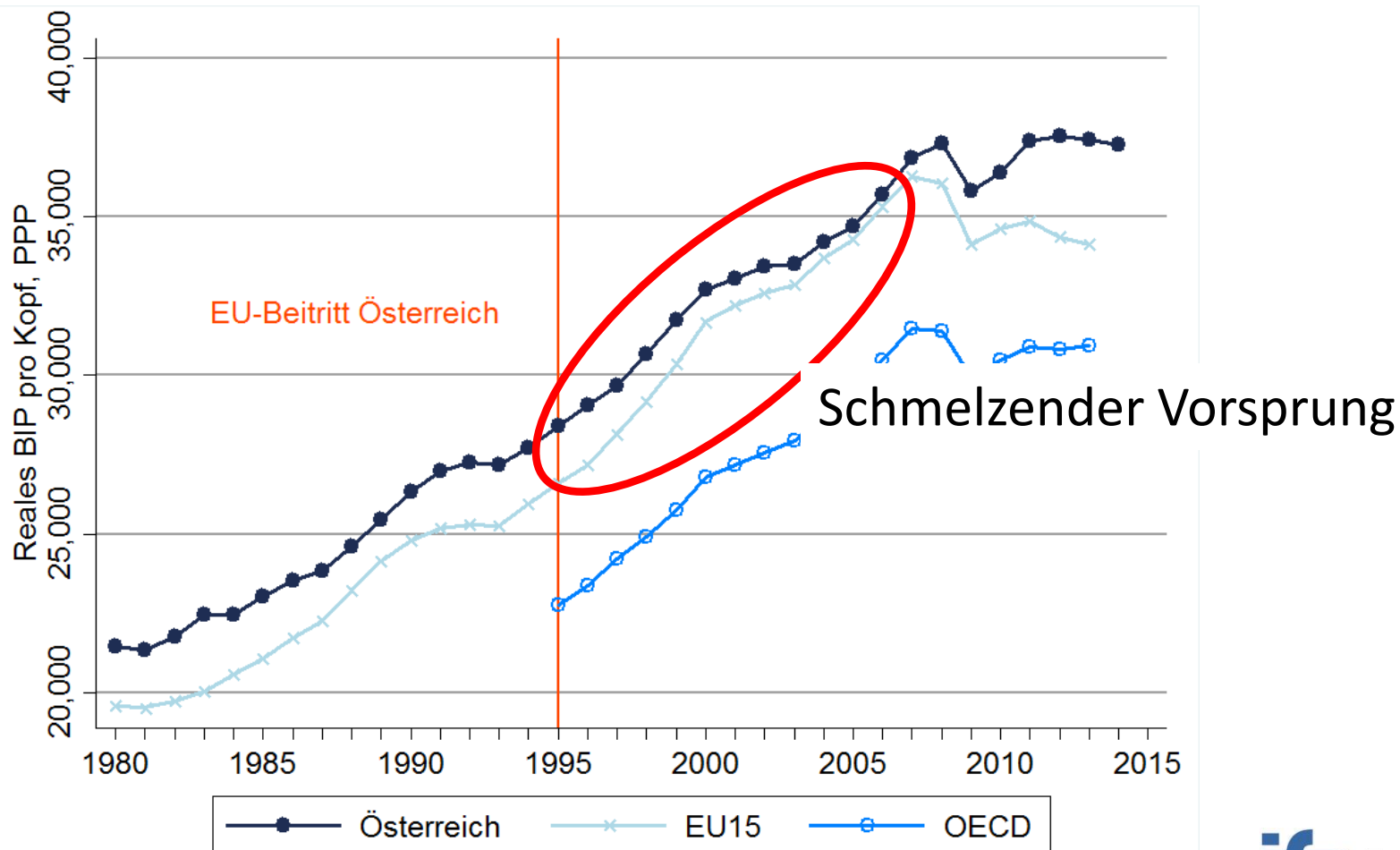
ifo Institut
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

IAW INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen

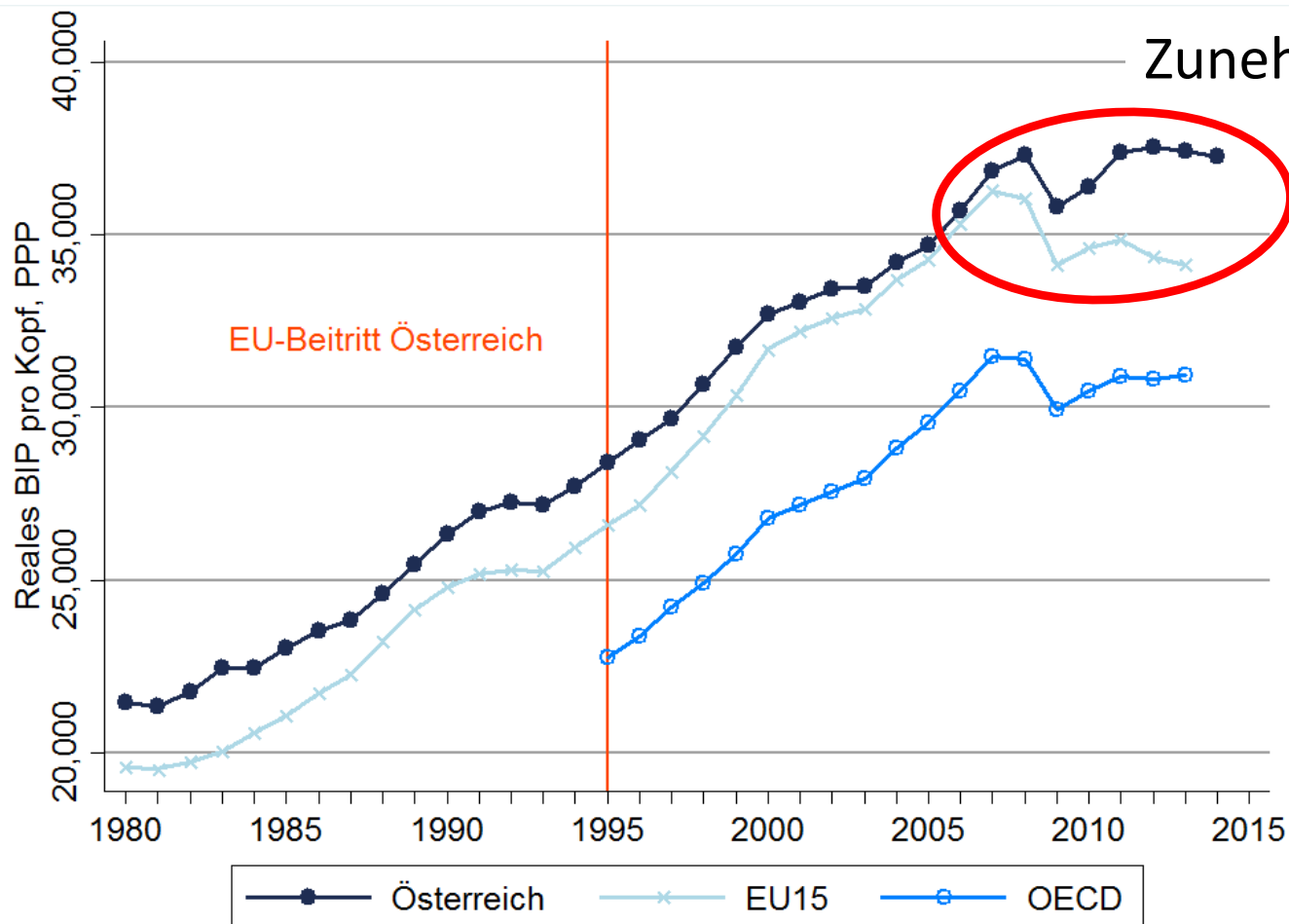
Rahel Aichele
Gabriel Felbermayr

Bernhard Boockmann
Wilhelm Kohler

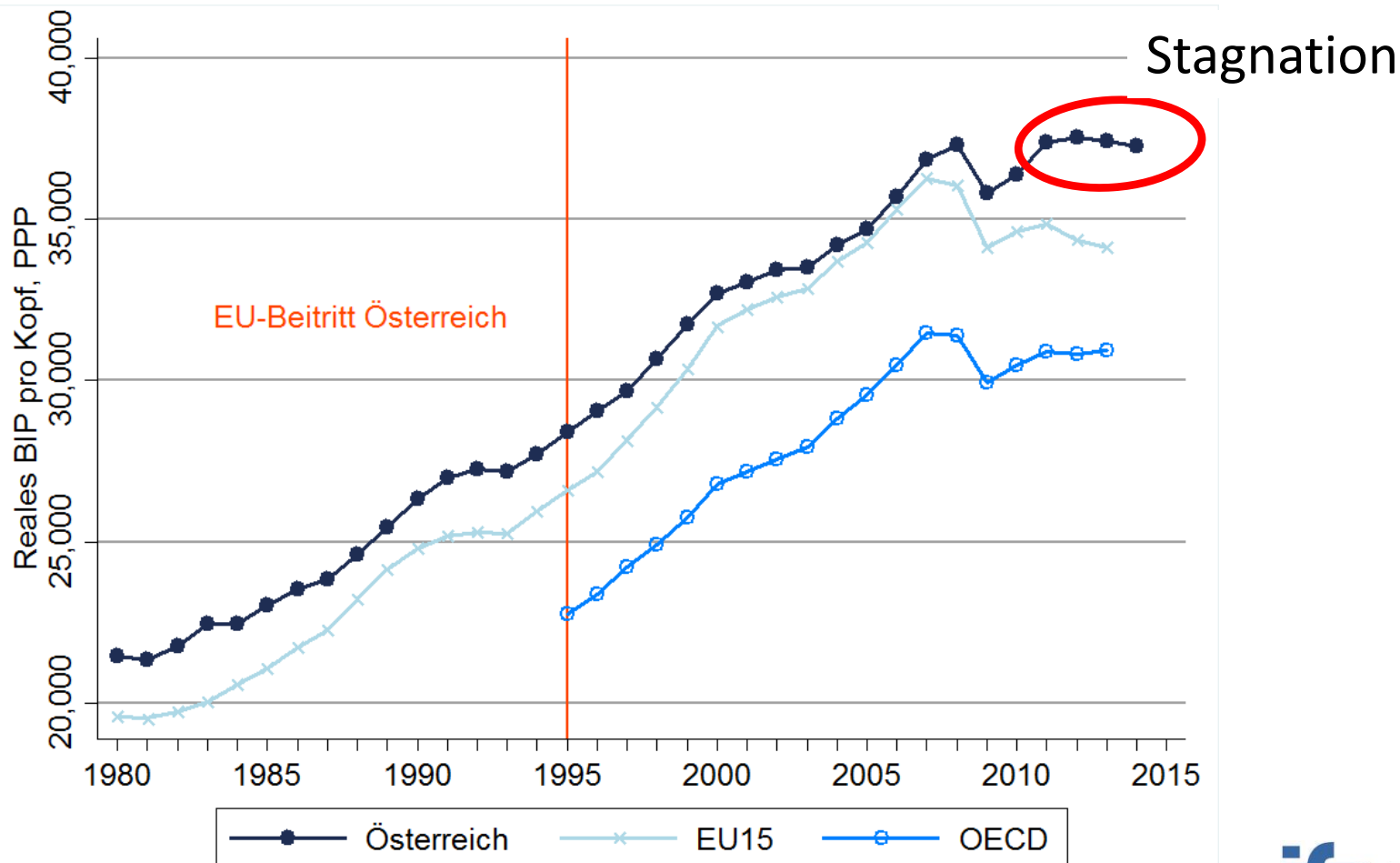
PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP): +47% seit 1995



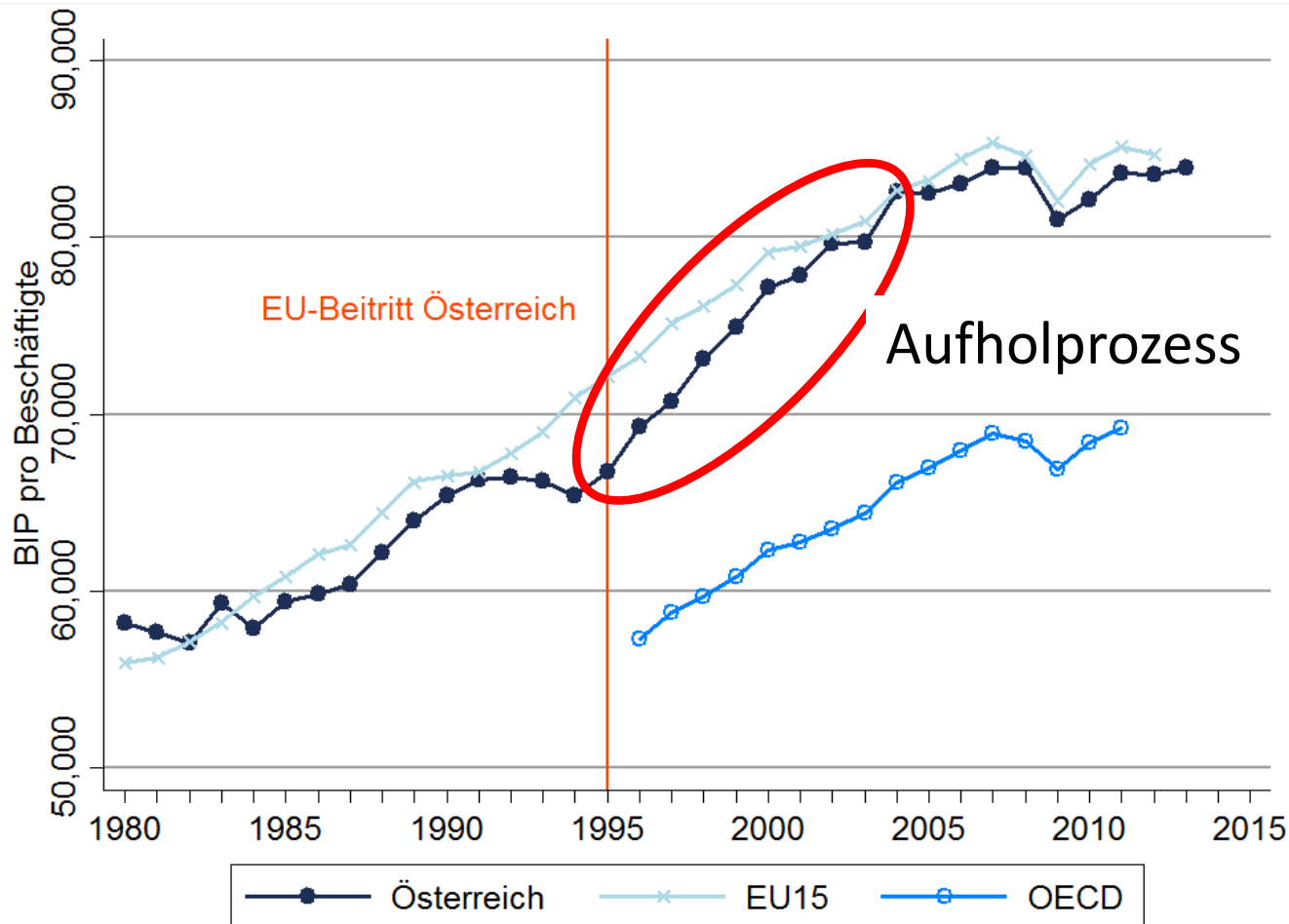
PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



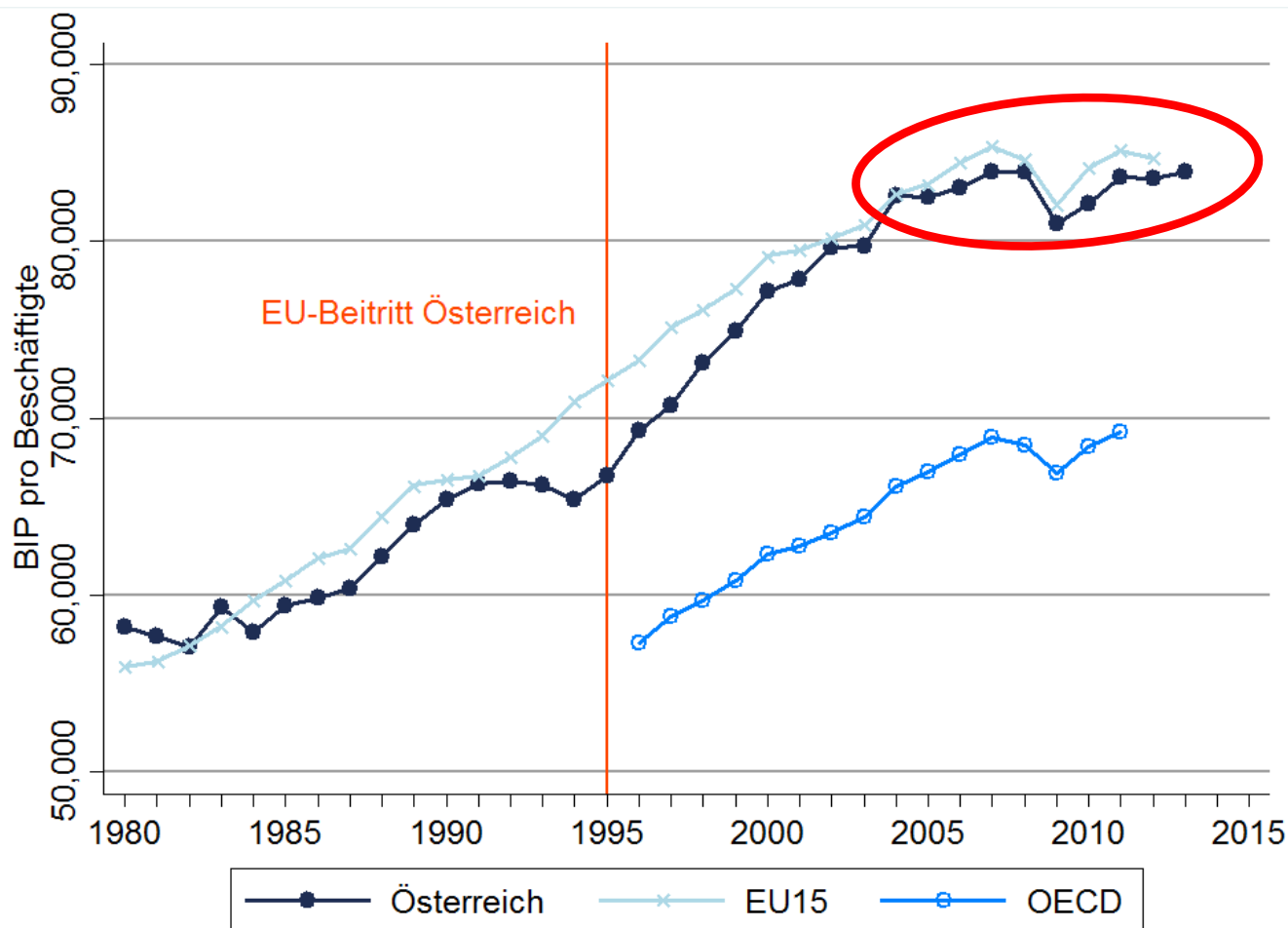
ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH



...bei steigender
Beschäftigung
(+15% seit 1995)

!

ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH



Stagnation

WAS IST DIE ROLLE DER EU INTEGRATION?

EU Beitritt (+EU Erweiterungen, +EU Außenhandelspolitik):

- Besserer Zugang zu reichen (Westen) / dynamischen (Osten)
Absatzmärkten
- Integration des Mittelstandes in EU **Wertschöpfungsketten**
- Verlängerte **Werkbank** Mittel- und Osteuropa

Mechanismen

- Spezialisierungsgewinne
- Ausnutzung von Größenvorteilen
- Importierte Wettbewerbsfähigkeit
- ...

➤ **Statische und dynamische Vorteile für Produktivitätswachstum?**

ABER: INWIEWEIT IST EU BEITRITT KAUSAL VERANTWORTLICH ?

AUF DER SUCHE NACH DEM „COUNTERFACTUAL“

1. Simuliertes Counterfactual

- Handelskosten, wenn Österreich nicht EU Mitglied wäre
- ifo Handelsmodell (Aichele et al., 2014)
- Statische Spezialisierungsgewinne

2. Ökonometrischer Kontrollgruppenansatz

- Empirische Konstruktion einer Gruppe von vergleichbaren Ländern, die nicht der EU beigetreten sind
- Abadie et al. (2015)
- Umfassende Messung statischer und dynamischer Effekte

1. SIMULATIONSANSATZ

Vorteil der EU Mitgliedschaft: 2-8%

Idee: Strukturell geschätztes Modell der „New Quantitative Trade Theory (NQTT)“ (stochastisches Ricardianisches Modell: 30 Sektoren, 130 Länder; top-down Ansatz für NTMs)

Kontrafaktische „ÖXIT“ Szenarien:

1. Status wie die Schweiz: eigene Währung, teilweise Teilnahme am Binnenmarkt, keine Zölle
2. Loslösung, aber EU Abkommen mit Drittstaaten bleiben
3. Völlige Loslösung

Zölle: beobachtbar

NTMs: Ökonometrisch ermittelter Unterschied der Handelskosten bei verschiedenen Integrationsgraden

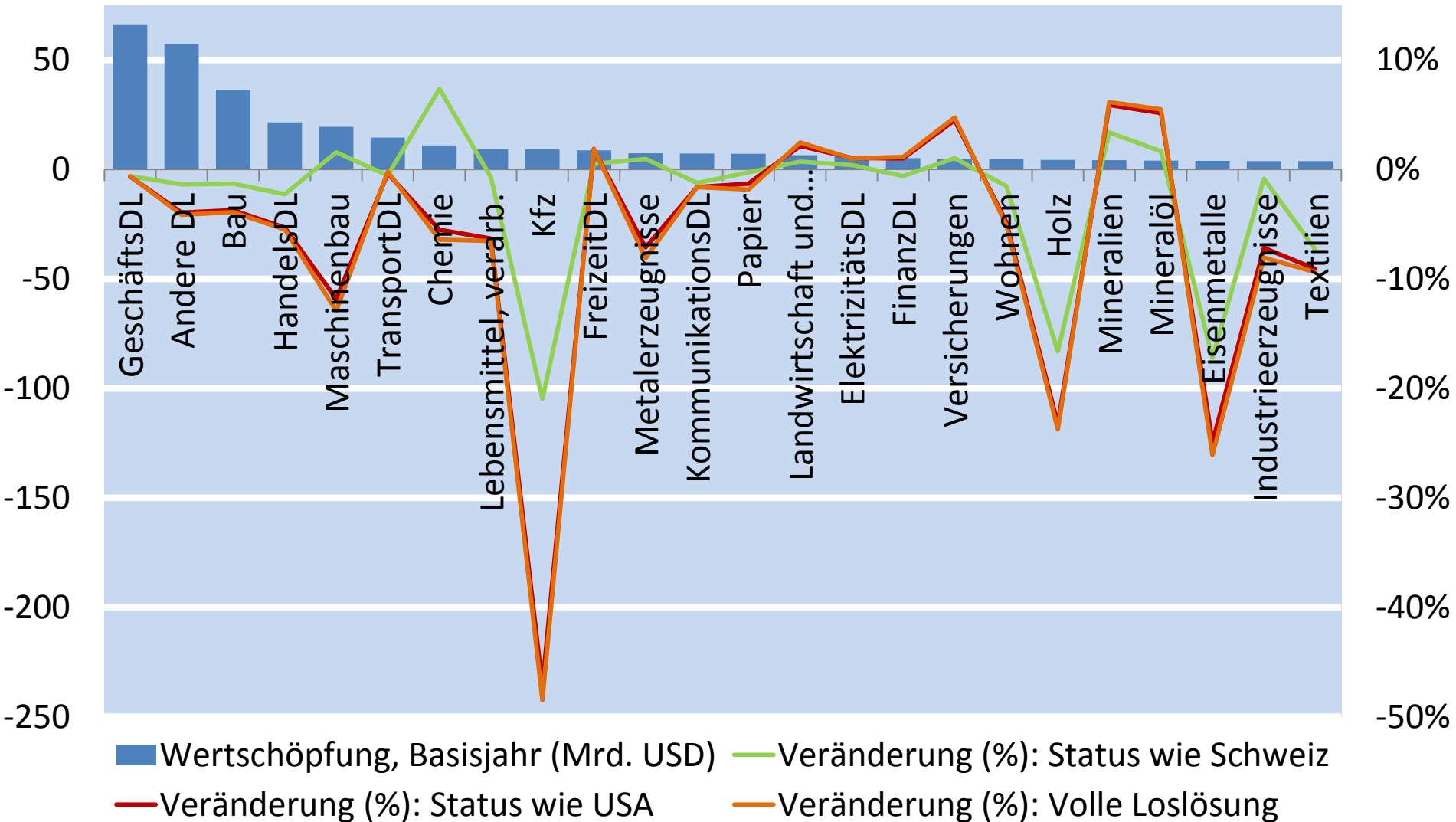
ÖXIT: EFFEKTE AUF AGGREGIERTEN HANDEL

	Offenheit*	Absinken der Offenheit		
	(in %)	(in %-Punkten)		
	Status Quo	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	106	7,7	28,9	30,0

ÖXIT: EFFEKTE AUF AGGREGIERTEN HANDEL

	Offenheit*	Absinken der Offenheit		
	(in %)	(in %-Punkten)		
	Status Quo	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	106	7,7	28,9	30,0
Deutschland	81	0,4	1,3	1,3
Italien	58	0,2	0,5	0,5
Schweiz	103	0,0	-0,5	-0,1
Slowakei	147	0,5	1,9	1,9
Slowenien	138	1,2	4,1	4,0
Tschechien	147	0,4	1,7	1,7
Ungarn	157	0,7	2,2	2,2

ÖXIT: EFFEKTE AUF SEKTORALE WERTSCHÖPFUNG (TOP-SEKTOREN)



ÖXIT: EFFEKTE AUF REALES PROKOPFEINKOMMEN (% des Status Quo)

	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	-1,69	(-7,21;-4,39)	(-7,55;-4,56)

ÖXIT: EFFEKTE AUF REALES PROKOPFEINKOMMEN (% des Status Quo)

	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	-1,69	(-7,21;-4,39)	(-7,55;-4,56)
EU ohne Österreich	-0,03	(-0,13;-0,07)	(-0,12;-0,07)
Slowenien	-0,24	(-0,97;-0,63)	(-0,96;-0,62)
Ungarn	-0,13	(-0,49;-0,32)	(-0,49;-0,32)
Slowakei	-0,10	(-0,39;-0,25)	(-0,38;-0,25)
Tschechien	-0,07	(-0,32;-0,24)	(-0,32;-0,23)
Deutschland	-0,08	(-0,31;-0,18)	(-0,31;-0,18)
Italien	-0,02	(-0,10;-0,06)	(-0,10;-0,06)
UK	-0,01	(-0,05;-0,02)	(-0,05;-0,03)
Frankreich	-0,01	(-0,03;-0,02)	(-0,03;-0,02)

2. ÖKONOMETRISCHER ANSATZ

Vorteil der EU Mitgliedschaft: 5-9%

Idee: Abadie et al., effizienter Algorithmus, der aus einem Pool von möglichen Vergleichsländern mit Hilfe optimaler Gewichte ein „synthetisches“ Österreich konstruiert

Variablen:

- Anteil der Investitionen am BIP
- Bevölkerungswachstum
- Sektorale Wirtschaftsstruktur
- Partizipation in sekundärer und tertiärer Bildung
- Beobachtete Entwicklung des BIP seit 1980

Synthetisches Österreich = gewichteter Durchschnitt aus

Norwegen

Schweiz

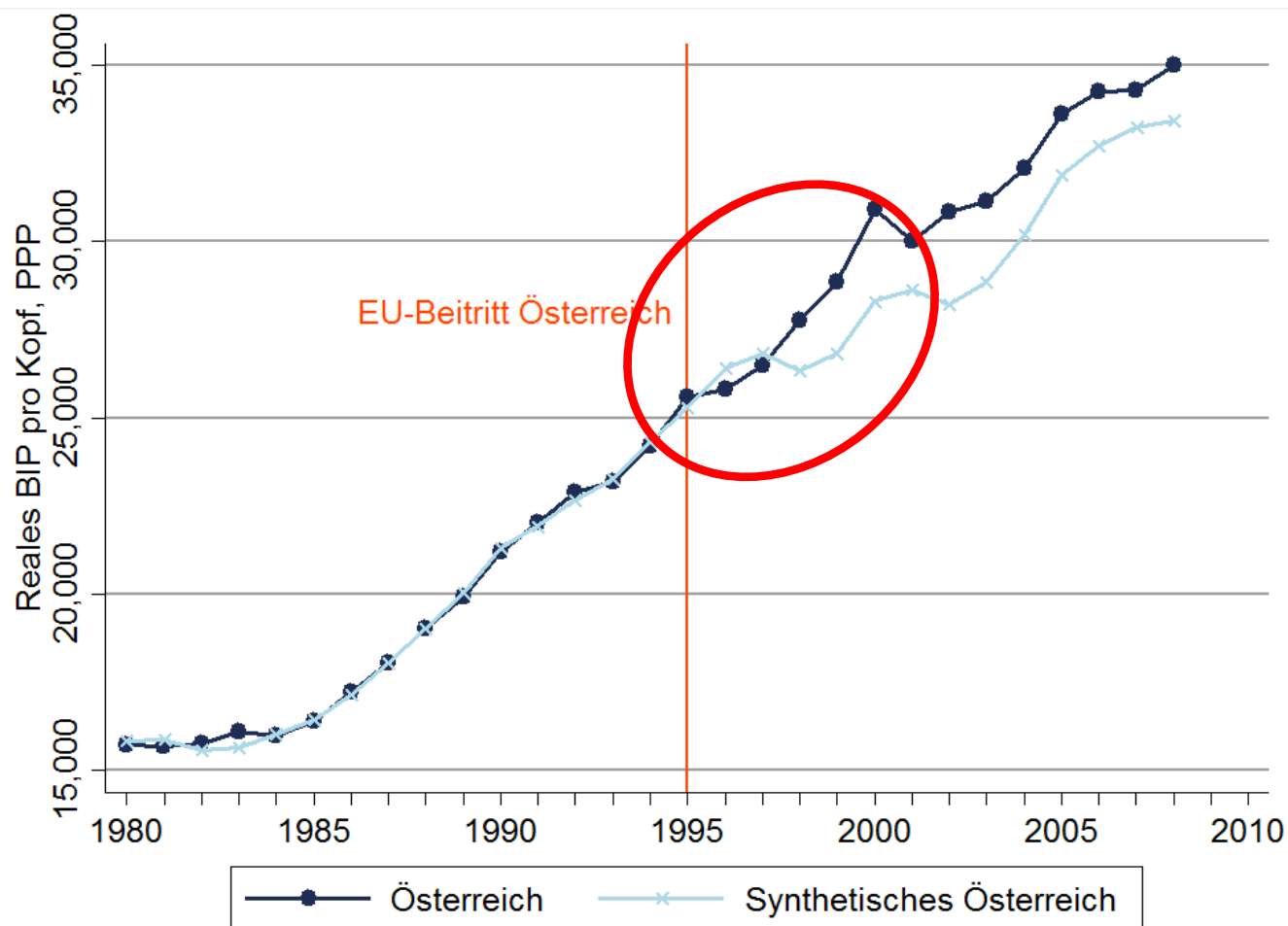
Japan

Argentinien

Australien

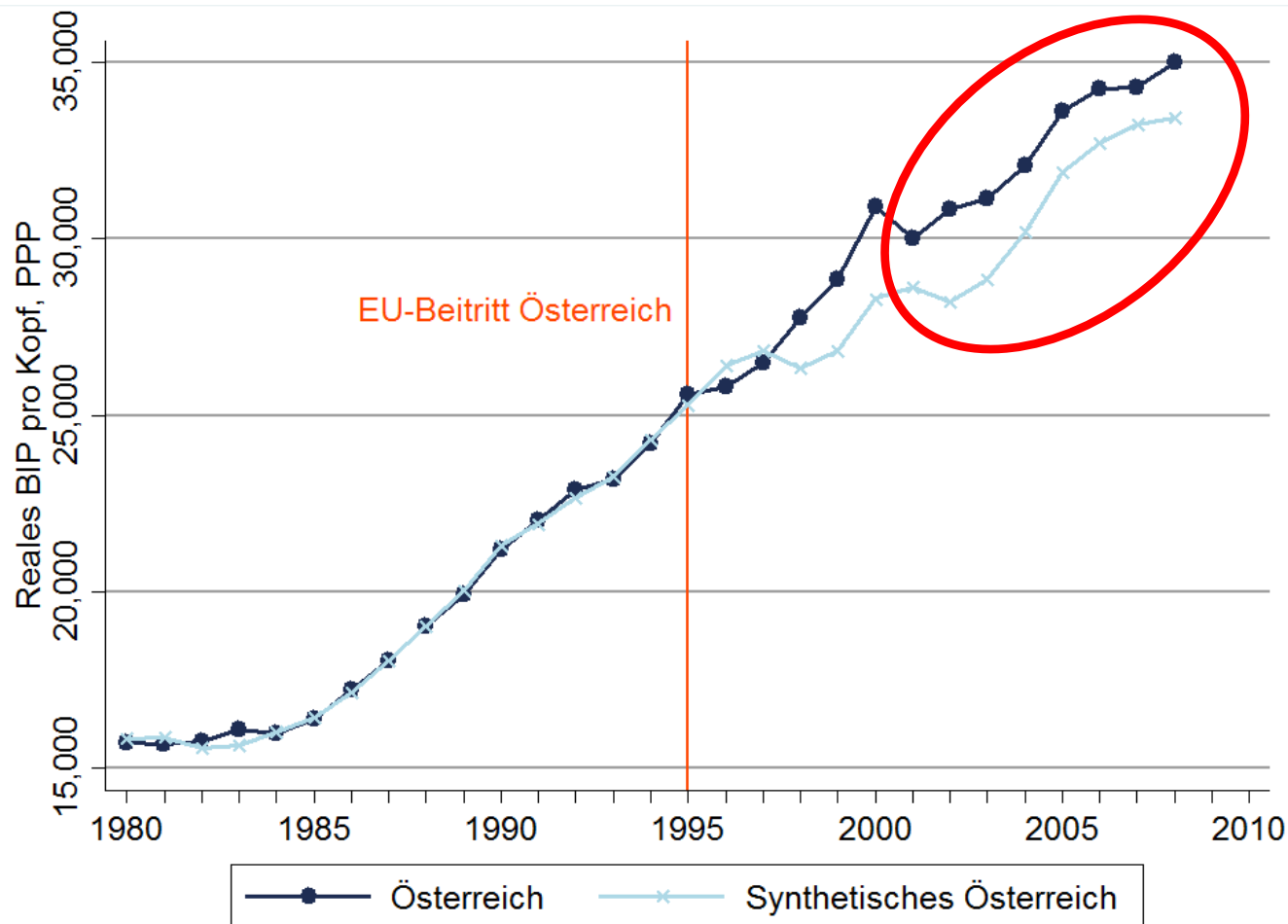
Mexiko

PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



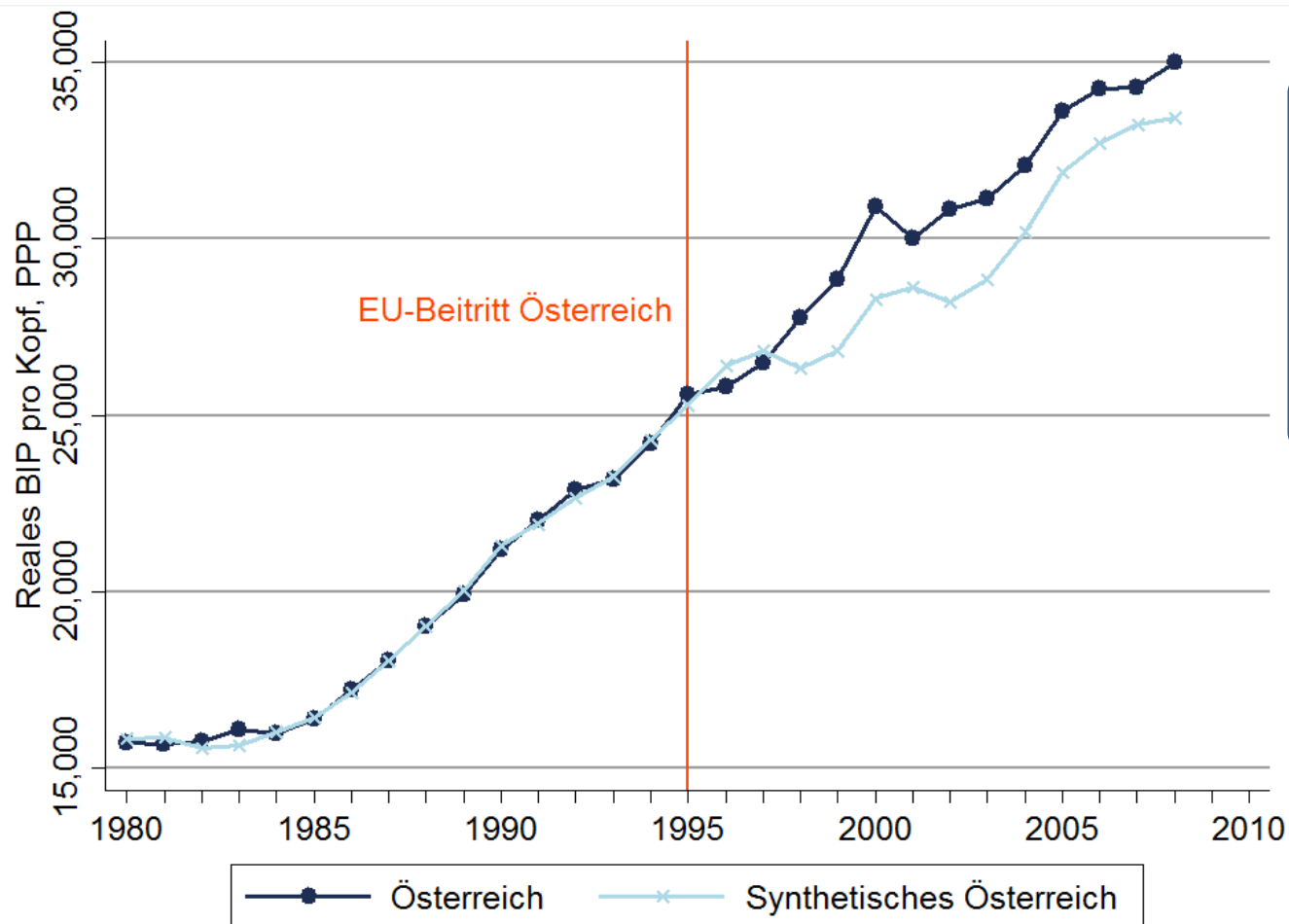
EU Bonus 2002:
8,5%

PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



EU Bonus 2008:
4,5%

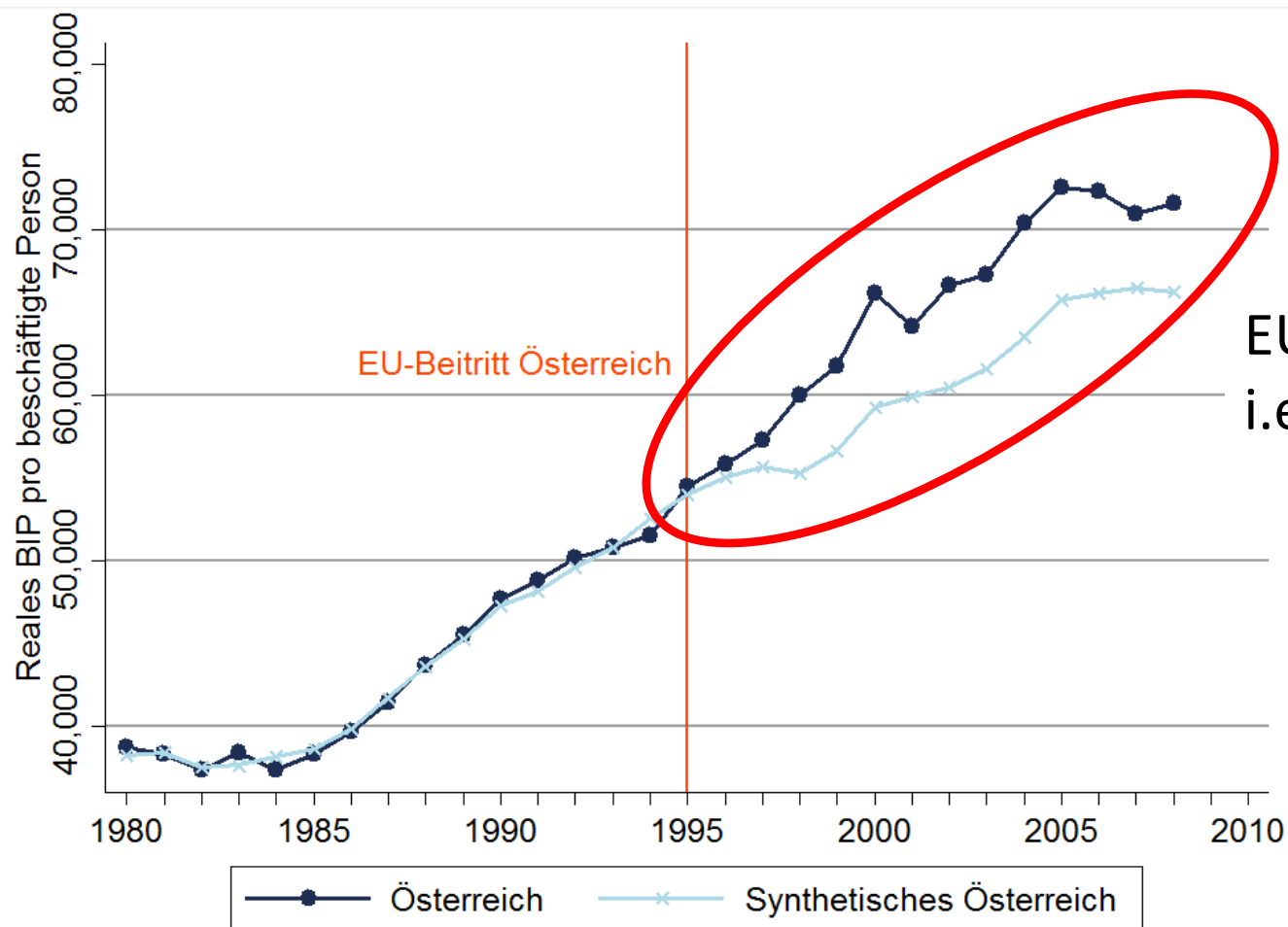
PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



Kumuliert 19 000
Euro pro Person
seit 1995

!

ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH

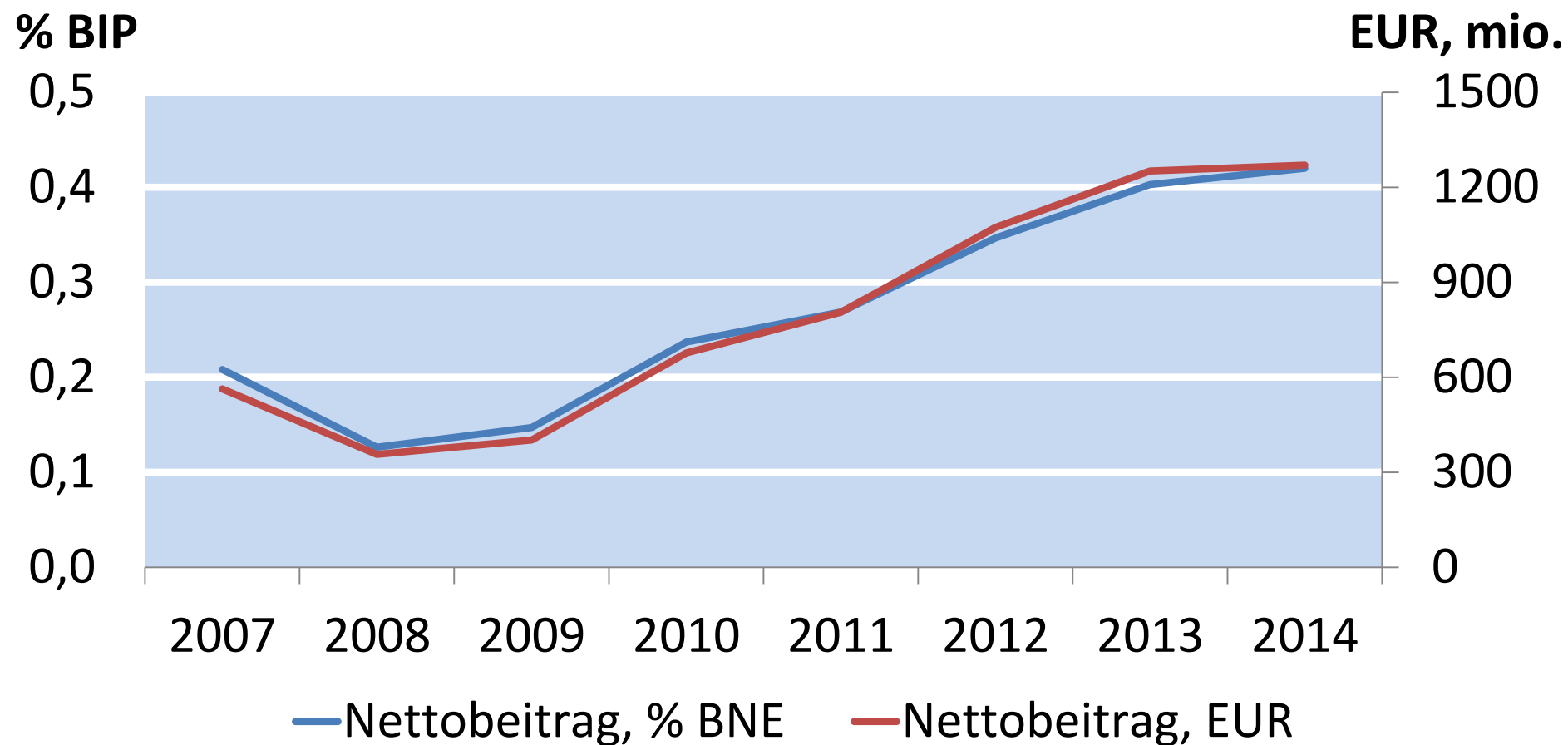


EU Bonus 2008: 7,5%
i.e., 7 500 Euro

NETTOBETRACHTUNG:

***EU Mitgliedschaft ist ein sehr gutes
Geschäft für Österreich***

ÖSTERREICH'S NETTOBEITRAG NACH BRÜSSEL



ABER:

***EU Effekt verflüchtigt sich -- neue
Wachstumsimpulse dringend gesucht***